



## Unternehmensanalyse Edeka-Gruppe

Von Guido Speckmann

- Name: Edeka Zentrale Stiftung & Co. KG
- Rechtsform: Stiftung & Co. KG
- Firmenzentrale: Hamburg
- Branche: Lebensmitteleinzelhandel und Großhandel
- Internetauftritt: [www.edeka.de](http://www.edeka.de)
- Gründung: 1898 schlossen sich 21 Kaufleute in Berlin zur Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler im Halleschen Torbezirk zu Berlin – kurz E. d. K. – zusammen. 1907 wird in Leipzig der Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften gegründet. 1911 wurde aus der Abkürzung E.d.K. der Markenname Edeka. Nach dem Zweiten Weltkrieg zieht die Zentrale von Berlin nach Hamburg. 1953 wird in Saarbrücken der erste Edeka-Markt mit Selbstbedienung eröffnet.
- Bedeutung: Seit 2006 ist Edeka vor der Rewe- und der Schwarz-Gruppe (Kaufland, Lidl) der größte deutsche Lebensmitteleinzelhändler; der Marktanteil inklusive Discount beträgt aktuell etwas über 25 Prozent.<sup>1</sup> Das Tochterunternehmen Netto Marken-Discount ist hierzulande nach Aldi und Lidl der drittgrößte Discounter.
- Konzernstruktur: Die Edeka-Gruppe besteht aus sieben genossenschaftlich organisierten Regionalgesellschaften, von denen die größte Edeka Minden-Hannover ist. Die weiteren sind: Edeka Hessenring, Edeka Nord, Edeka Nordbayern-Sachsen-Thüringen, Edeka Rhein-Ruhr, Edeka Südbayern und Edeka Südwest. Diese befinden sich zu jeweils 50 Prozent im Besitz der rund 3.500 angeschlossenen selbstständigen Einzelhändler und der Edeka-Zentrale. Die Regionalgesellschaften sind einerseits die Großhändler für die selbstständigen Edeka-Kaufleute, andererseits führen sie auch eigene Märkte, den sogenannten Regie-Einzelhandel. Die Edeka-Zentrale in Hamburg übernimmt gemeinschaftliche Aufgaben des Verbundes wie den Einkauf von Obst und Gemüse, die Produktion von Handelsmarken (gut&günstig) und das Marketing.<sup>2</sup>
- Gruppenprofil: Edeka ist als vertikaler Konzern über mehrere Stufen tätig, von der Produktion über den Großhandel und der Logistik bis hin zum Einzelhandel.  
**Einzelhandel:** Selbstständiger Einzelhandel; Regie-Einzelhandel; Netto Marken-Discount, Marktkauf sowie regionale Markttypen wie diska, nah & gut, NP Discount und weitere.  
**Großhandel:** Transport und Logistik (insgesamt 38 Logistikzentren), Edeka C+C Großverbrauchermärkte, Edeka Foodservice, Regionalgesellschaften  
**Produktion:** Fleisch- und Wurstwerke, Brot- und Backwaren etc.
- Vorstandsvorsitzender: Markus Mosa

<sup>1</sup> Marktanteile der führenden Unternehmen im Lebensmittelhandel in Deutschland in den Jahren 2009 bis 2022, in: [Statista](https://www.statista.com), 2.01.2024

<sup>2</sup> Edeka-Gruppe: Einer der führenden Lebensmittelhändler Deutschlands, in: [Statista](https://www.statista.com), 13.03.2024;  
<https://verbund.edeka.de>



## Wirtschaftliche Kennzahlen

	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021
Selbstständiger Einzelhandel	36,5 Mrd. Euro	34,7 Mrd. Euro
Regie-Einzelhandel	8,8 Mrd. Euro	9,0 Mrd. Euro
Netto Marken-Discount	15,8 Mrd. Euro	14,7 Mrd. Euro
Backwaren-Einzelhandel	0,6 Mrd. Euro	0,4 Mrd. Euro
<b>Lebensmittel-Einzelhandel</b>	<b>61,6 Mrd. Euro</b>	<b>58,8 Mrd. Euro</b>
C+C Edeka Foodservice	2,9 Mrd. Euro	2,5 Mrd. Euro
Onlineumsätze	0,1 Mrd. Euro	0,2 Mrd. Euro
Internat. Verrechnungsumsätze	0,2 Mrd. Euro	0,1 Mrd. Euro
Drittumsätze	1,4 Mrd. Euro	1,2 Mrd. Euro
<b>Edeka-Verbund Gesamt</b>	<b>66,20 Mrd. Euro</b>	<b>62,7 Mrd. Euro</b>
Beschäftigte	408.900	404.900
Standorte	11.077	11.114
Verkaufsfläche	12 Mio. qm	11,83 Mio. qm

Quellen: <https://geschaeftsbericht.edeka>; Statista

## Umsatz

Bis zur Corona-Krise lag das Umsatzwachstum im Edeka-Verbund meist bei vier Prozent oder darunter. 2020 waren es 9,5 Prozent. Nach der Pandemie ging es wieder zurück, 2022 lag das Umsatzplus bei 5,6 Prozent. Ein stabiles Ergebnis angesichts des Energiepreisschocks und der Inflation nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine, die die Verbraucher\*innen jeden Euro zweimal umdrehen ließen.

## Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 investierte Edeka rund 2,3 Milliarden Euro in energieeffiziente Supermärkte, Flächenkonzepte, Digitalisierung, in das auf Bio-Lebensmittel spezialisierte Format Naturkind sowie in eigene Produktionsbetriebe und Logistik. Für 2024 sind 3,2 Milliarden Euro geplant.<sup>3</sup>

## Förderung des selbstständigen Einzelhandels

»Edeka braucht keine Regie, davon bin ich überzeugt«, sagt Vorstandschef Markus Mosa. Entsprechend setzt die Edeka-Gruppe auf die selbstständigen Kaufleute: 130 Märkte wurden im Jahr 2022 in die Hände selbstständiger Kaufleute übertragen, davon 83 zugunsten von Existenzgründer\*innen.<sup>4</sup> Für die Kunden sind von Edeka direkt geführte Märkte (Regiebetriebe) von selbstständigen Kaufleuten geleiteten Märkten kaum zu unterscheiden. Für die Beschäftigten macht das allerdings einen Unterschied: Im selbstständigen Einzelhandel wird überwiegend nicht nach Tarif gezahlt.

## Zäsur im Einkauf und Streit mit Herstellern

2021 stieg Edeka aus der Einkaufskooperative Agecore aus, die daraufhin aufgelöst wurde. Gemeinsam mit dem niederländischen Onlinehändler Picnic wurde das Einkaufsbüro Everest in Amsterdam gegründet. Mit Everest will Edeka auf internationaler Ebene bessere Konditionen mit den großen Herstellern aushandeln.<sup>5</sup> Die Gespräche zwischen Handel und Industrie sind vor dem Hintergrund steigender Rohstoffkosten, Inflation und gestörter Lieferketten ohnehin brisant. Und in

<sup>3</sup> Geschäftsjahr 2022: EDEKA wächst stabil und investiert in günstige Verkaufspreise, in: <https://verbund.edeka>

<sup>4</sup> Ebd.

<sup>5</sup> Edeka macht Ernst, in: [Börsen-Zeitung](#), 24.12.2021



jüngster Zeit eskalierte der Streit um die Preise. So verhängten mehrere Hersteller Lieferstopps gegenüber Edeka. Darunter namhafte Markenkonzerne wie Eckes-Granini, Coca-Cola, Mars und Kellanova (ehemals Kellogg's). Edeka-Chef Markus Mosa prangert immer wieder die Gier der großen Markenhersteller an. Gegen Kellogg's reichte Edeka im September 2023 sogar Klage beim Bundeskartellamt ein.<sup>6</sup> Ob diese angenommen wird, ist noch nicht geklärt.

### **Stärkung der Eigenproduktion**

Als Reaktion auf die Auseinandersetzungen mit den Herstellern und als Folge der Inflation stärkt Edeka seine Eigenmarken im unteren und mittleren Preissegment (Gut & Günstig, Edeka) und investiert in die eigene Lebensmittelproduktion.<sup>7</sup> So übernahm Edeka beispielsweise die Backstube Panem in Thüringen und betreibt seit Juli mit Pasta Rey eine Nudelfabrik.

### **Onlinehandel: Einstieg bei Picnic**

Im Online-Geschäft setzt das Unternehmen auf das niederländische Start-up Picnic, an dem die Hamburger inzwischen mehr als ein Viertel der Anteile halten. Picnic arbeitet nach dem Milchmann-Prinzip. Die Waren werden zu festen Zeiten geliefert. Das bündelt Lieferungen und spart Kosten. Picnic startete in Deutschland in der Edeka-Region Rhein-Ruhr und ist inzwischen auch in Hamburg, Berlin und im Rhein-Main-Gebiet aktiv. Neue Lieferregionen sollen 2024 Neumünster und Cottbus werden.<sup>8</sup> Für das laufende Jahr hat sich Picnic zum Ziel gesetzt, die aktuell sechs Millionen zu erreichenden Haushalte um zwei Millionen zu erweitern und den Umsatz gegenüber 2023 in etwa zu verdoppeln.<sup>9</sup>

### **Tengelmann-Privatisierung**

2017 war es ein Politikum: Der damalige Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) gab per Ministererlaubnis grünes Licht für die Übernahme von 330 der insgesamt 450 Kaiser's- und Tengelmänn-Filialen durch Edeka und setzte damit ein Fusionsverbot des Bundeskartellamts außer Kraft. Der Vorsitzende der Monopolkommission trat daraufhin zurück. Gabriel hatte seine Ministererlaubnis an Bedingungen geknüpft: So durften fünf Jahre lang weder Stellen abgebaut noch Filialen privatisiert werden. Ende 2021 lief diese Frist ab. Und prompt wurde öffentlich, dass die Regionen Minden-Hannover und Rhein-Ruhr noch im ersten Quartal 2022 Standorte aus der Regie an private Kaufleute übergeben wollen. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 31 ehemalige KT-Filialen in der Rhein-Ruhr-Region in die Hände von selbstständigen Edeka-Händlern gegeben.<sup>10</sup> Die Erfahrung zeigt, dass nur die wenigsten selbstständigen Kaufleute an der Tarifbindung festhalten.

### **Real-Übernahmen**

Edeka übernimmt neben Kaufland den überwiegenden Teil der 141 Real-Märkte. 38 Märkte sind bislang auf Edeka umgeflaggt worden, etwa 25 sollen in den nächsten zwei Jahren folgen.<sup>11</sup> ver.di setzt sich dafür ein, dass Arbeitsplatzsicherung, Tarifbindung und der Erhalt von Betriebsratsstrukturen zu diesen Bedingungen gehören.<sup>12</sup> Bei Edeka Minden-Hannover wird die Tarifbindung für die ehemaligen Real-Märkte ab Mai 2024 nach und nach umgesetzt. Im Zusammenhang mit der Übernahme von Real-Märkten gab es Kritik an Entlassungen. So wurde in Bremen-Vahr ein Real-Supermarkt übernommen und allen 109 Beschäftigten die Kündigung ausgesprochen, weil die Immobilie abgerissen und neu gebaut werden soll.<sup>13</sup>

### **Tarifpolitik**

Edeka ist Mitglied im Arbeitgeberverband, und Edeka-Vorstandsvorsitzender Mosa ist einer der

---

<sup>6</sup> Streit zwischen Supermärkten und Markenherstellern, in: [Handelsblatt](#), 7.02.2024

<sup>7</sup> Edeka stellt Eigenmarke neu auf, in: [LZ](#), 8.03.2024

<sup>8</sup> Picnic schafft Basis für weitere Expansion, in: [LZ](#), 22.12.2021; Edeka pumpt noch mehr Geld in Picnic, in: [LZ](#), 13.10.2023

<sup>9</sup> Picnic geht in die Vollen, in: [LZ](#), 14.03.2024

<sup>10</sup> Rhein-Ruhr macht Tempo bei Tengelmänn-Privatisierung, in: [LZ](#), 5.05.2023

<sup>11</sup> Kaufland holt sich noch mehr Real-Häuser, in: [LZ](#), 14.03.2024

<sup>12</sup> Verdi will Edeka in die Pflicht nehmen, in: [LZ](#), 23.03.2021; Zerschlagung: Große Pakete statt nur Filetstücke für Käufer!, in: [handel.verdi.de](#)

<sup>13</sup> Lieber erst mal entlassen, in: [taz](#), 11.05.2021



Vizepräsidenten des Handelsverbandes Deutschland (HDE). Damit sind die Edeka-Lager und die Regiebetriebe von Edeka tarifgebunden. Sie machen allerdings nur etwa die Hälfte der Edeka-Märkte aus. In den privatisierten selbstständigen Märkten wird in der Regel nicht nach Tarif bezahlt. Viele der rund 200.000 Kolleg\*innen erhalten dort oft nur den gesetzlichen Mindestlohn, zudem sind Betriebsräte viel seltener etabliert. Die Gewerkschaft ver.di fordert nicht nur deshalb gesetzliche Erleichterungen bei der Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Tarifverträgen. Ohne diese könne das Lohn- und Sozialdumping nicht gestoppt werden.<sup>14</sup> In der laufenden Tarifrunde 2023/24 gehört Edeka zu den größten Blockierern.<sup>15</sup>

## Kritik

ver.di hat schon vor Jahren in der Broschüre »[Schöne neue Handelswelt](#)« die Schattenseite des »privatisierten« Handels am Beispiel von Edeka aufgezeigt. 2017 griff das ARD-Magazin Report Mainz das Thema auf und machte es einem größeren Publikum zugänglich.<sup>16</sup> Den Recherchen zufolge wurde nur in 20 Prozent der Edeka-Märkte Tariflohn bezahlt, in 80 Prozent nicht. Unbezahlte Überstunden, Löhne auf Mindestlohnniveau, Urlaubs- und Weihnachtsgeld auf freiwilliger Basis waren ebenfalls Gegenstand der Kritik.

Gegen Edeka protestieren 2021 auch Landwirte. Sie blockierten beispielsweise ein Edeka-Zentrallager in der Region Südwest, um gegen die niedrigen Einkaufspreise von Milch und Fleisch des Marktführers zu demonstrieren.<sup>17</sup>

Immer wieder kritisieren auch Umweltschützer\*innen Edeka: Im August 2021 verlieh Greenpeace die »Goldene Kotzwurst 2021« öffentlichkeitswirksam vor der Edeka-Zentrale in Hamburg an den Einzelhändler. Begründung: Edeka weigere sich, Billigfleisch aus dem Sortiment zu nehmen.<sup>18</sup> Im November 2023 haben Hilfsorganisationen Edeka (und Rewe) Verstöße gegen das Lieferkettengesetz vorgeworfen und beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle Beschwerde eingelegt. Konkret geht es um Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen auf Bananen- und Ananasplantagen von Zulieferern in Ecuador und Costa Rica. An die Arbeiter\*innen sollen Hungerlöhne gezahlt worden sein, zudem seien sie mit giftigen Pestiziden in Kontakt gekommen. Wenn Gewerkschafter dagegen protestiert hätten, seien sie entlassen oder misshandelt worden. Edeka (wie auch Rewe) wiesen die Vorwürfe zurück.<sup>19</sup> Und im März dieses Jahres haben Foodwatch und das European Center for Constitutional and Human Rights Klage gegen Edeka eingereicht, weil das Unternehmen Pflanzenfett und Margarine der Eigenmarke »Gut & Günstig« mit dem Label vom Round Table for Sustainable Palmoil bewirbt. Das Problem dabei: Beim Palmöl-Anbau in Guatemala komme es zu Umweltverschmutzungen und Menschenrechtsverletzungen. Das sei eine Irreführung der Verbraucher\*innen.<sup>20</sup>

Abkürzungen: LZ=Lebensmittelzeitung; KG=Kommanditgesellschaft

Stand: März 2024

---

<sup>14</sup> ver.di- Geschäftsbericht »Mit vereinter Kraft«, Fachbereich D – Handel. Berichtszeitraum 2019 bis 2023, S. 54

<sup>15</sup> Verdi will Edeka-Kunden ins Boot holen, in: [LZ](#), 14.02.2024

<sup>16</sup> Rewe und Edeka in der Kritik, in: [ARD](#), 30.5.2017

<sup>17</sup> Bauern protestieren vor Edeka-Zentrallager, in: [LZ](#), 3.09.2021

<sup>18</sup> Greenpeace prangert Edeka wegen Tierhaltung an, in: [LZ](#), 24.08.2021

Missachten Edeka und Rewe das Lieferkettengesetz?, in: [Tagesschau.de](#), 3.11.2023

<sup>20</sup> Foodwatch verklagt Edeka wegen Palmöl-Siegel, in: [LZ](#), 6.03.2024

